

Latein Lehramt

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 17:33

Hallo zusammen,

Ich würde gerne Latein auf Lehramt studieren, als Zweitfach Englisch oder Französisch. Ich habe damals in der Schule das Latinum absolviert und war in Sprachen sehr gut, Latein hat mir immer viel Spaß gemacht.

Nur leider ist mein Abi nun schon 13 Jahre her und ich würde mir nicht zutrauen, noch jetzt zum WS mit Latein Lehramt anzufangen ohne vorher einen Intensivkurs besucht zu haben.

Englisch ist kein Problem, da ich die Sprache regelmäßig spreche und auch Verwandtschaft in Südafrika habe.

Ich habe an meiner Wunschuni eine Zulassung für Englisch und Latein bekommen.

Jedoch zögere ich, den Platz jetzt schon anzunehmen, weil es einfach viel zu lange her ist mit dem Latinum.

Leider bietet meine Uni die Sprachkurse, die zum Erwerb des Latinums führen (das Latinum hab ich ja auf dem Papier klar, aber würde gerne alles nochmal wiederholen) nur für eingeschriebene Studenten an und ich will nicht in meinem Alter mit angezogener Handbremse Latein anfangen sondern würde gerne meine Kenntnisse von früher auffrischen und ggf auch direkt das Graecum absolvieren, so dass ich sicher im Sommersemester starten könnte.

Haltet ihr das für sinnvoll oder soll ich das Risiko eingehen und mich jetzt noch einschreiben?

Vielen Dank im Voraus

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. August 2019 17:45

Was spräche denn dagegen dich einzuschreiben, schon mal erste Kurse zu besuchen und nebenbei noch deine Lateinkenntnisse aufzufrischen?

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2019 17:46

Latein ist im Studium sicher kein einfaches Fach. Einschreiben und auf geht's. Es wird halt ein arbeitsintensiver Start. Es gibt aber doch auch Kurse außerhalb der Uni, die man machen könnte, wenn man im Vorfeld seine Kenntnisse auffrischen möchte, die aber leider immer mit Kosten verbunden sind.

Ehrlich, ich würde mich einschreiben und dann eben im ersten Semester meine Kenntnisse auffrischen und in Latein Kurse besuchen, die man dann auch bewältigen kann. Aber ich weiß leider auch, dass das Studieren nicht mehr ist wie vor 10 oder 15 Jahren. Da war man, was die Kurse betrifft, wesentlich freier in der Auswahl.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 28. August 2019 17:50

...du hast also Panik wegen "eingerostetem" Latinum...
Bangemachen gilt nicht!

ist wie mit Fahradfahren, Schwimmen oder Sex. Hast du mal gekonnt, Lange Pause, wird wieder "abverlangt" - kommt von ganz alleine. Ist bei "alten" Sprachen vllt etwas schwieriger als bei modernen, die du wirklich regelmäßig brauchst, aber du wirst merken, das ist alles da irgendwo "drin" und braucht nur reaktiviert zu werden. Und das machst du, indem du dich damit (irgendwie) beschäftigst.

Dein größter Feind bist du gerade selbst - weil du dir irgendwo einredest, das nicht hinzubekommen.

Je weniger du darüber grübelst, umso eher klappt das.

Und jetzt los.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. August 2019 18:10

Latein ist wie Sex? Ich sollte mich damit endlich mal beschäftigen 😕

Sorry, OT, viel Erfolg im Studium...

Beitrag von „Jule13“ vom 28. August 2019 18:18

Lateindozenten sind es gewohnt, dass sie Durchfallquoten von 50-70% haben. Da fällst Du gar nicht auf. Fang einfach an.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 18:43

Zitat von Milk&Sugar

Was spräche denn dagegen dich einzuschreiben, schon mal erste Kurse zu besuchen und nebenbei noch deine Lateinkenntnisse aufzufrischen?

Es spräche nichts dagegen, nur meine Angst zu scheitern und dass doch nicht mehr so viel hängen geblieben ist von Latein..

Allerdings bin ich gezwungen nebenher zu arbeiten, eine Finanzierung ist sonst nicht möglich.

Zitat von Diokeles

Latein ist im Studium sicher kein einfaches Fach. Einschreiben und auf geht's. Es wird halt ein arbeitsintensiver Start. Es gibt aber doch auch Kurse außerhalb der Uni, die man machen könnte, wenn man im Vorfeld seine Kenntnisse auffrischen möchte, die aber leider immer mit Kosten verbunden sind.

Ehrlich, ich würde mich einschreiben und dann eben im ersten Semester meine Kenntnisse auffrischen und in Latein Kurse besuchen, die man dann auch bewältigen kann. Aber ich weiß leider auch, dass das Studieren nicht mehr ist wie vor 10 oder 15 Jahren. Da war man, was die Kurse betrifft, wesentlich freier in der Auswahl.

Ich habe ganz früher mal studiert, aber leider war es mir damals aus privaten Gründen nicht möglich weiter zu machen.

Und ich fands immer toll an der Uni..

Ich hoffe das ist heute auch noch so ;).

Zitat von Miss Jones

...du hast also Panik wegen "eingerostetem" Latinum...

Bangemachen gilt nicht!

ist wie mit Fahradfahren, Schwimmen oder Sex. Hast du mal gekonnt, Lange Pause, wird wieder "abverlangt" - kommt von ganz alleine. Ist bei "alten" Sprachen vllt etwas

schwieriger als bei modernen, die du wirklich regelmäßig brauchst, aber du wirst merken, das ist alles da irgendwo "drin" und braucht nur reaktiviert zu werden. Und das machst du, indem du dich damit (irgendwie) beschäftigst.

Dein größter Feind bist du gerade selbst - weil du dir irgendwo einredest, das nicht hinzubekommen.

Je weniger du drüber grübelst, umso eher klappt das.

Und jetzt los.

Exakt.

Ich will einfach nicht scheitern, denn ich bin immerhin 33 und möchte gerne richtig durchstarten und nicht wg eingerostetem Latein "Probleme" haben.

Ich hoffe ich kann mir noch genau so gut Vokabeln merken wie früher.

In den Klausuren an der Uni darf man keine Wörterbücher benutzen, das wird hart ;).

Zitat von Jule13

Lateindozenten sind es gewohnt, dass sie Durchfallquoten von 50-70% haben. Da fällst Du gar nicht auf. Fang einfach an.

zu denen will ich aber nicht gehören 😊 :).

Studiert hier einer von euch Latein auf Lehramt?

Ich fand Latein immer toll und hoffe,dass es noch lange an Schulen unterrichtet wird...das ist so das einzige, was mich ein wenig sorgt.

Würde mich über Erfahrungsberichte freuen.

Mein früherer Lateinlehrer war auch Religionslehrer und ich hatte an beiden Fächern großen Spaß und war gut darin.

(Latein hatte ich übrigens nur von der 9.-12.Klasse, was war ich traurig in der 13. Klasse als Latein nicht mehr angeboten wurde..)

Allerdings braucht man für kath. Theologie auch noch Hebräisch.. 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. August 2019 19:04

Hallo Jasmin,

noch zu deiner Fächerkombination: Bedenke, dass zwei Sprachen in der Oberstufe sehr korrekturintensiv sind! Von Latein und Französisch würde ich aus logistischen Gründen abraten. Deine späteren Schüler werden vermutlich je nach Klassenstufe alle zur selben Zeit die 2. Fremdsprache haben. Das bedeutet, dass du bei den Achtern schon einmal nicht beides unterrichten kannst, da du dich schlecht zweiteilen kannst. Bei G9 hättest du zwar immer noch 7 mögliche Jahrgangsstufen, in denen du unterrichten könntest, aber je nachdem wie das Kollegium aufgebaut ist (Französisch- vs. Lateinfachschaft) kann das eng werden.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Jule13“ vom 28. August 2019 19:29

Zitat von Jasmin86

zu denen will ich aber nicht gehören :).

Wirst Du aber. So gut wie jeder fällt durch den ersten Versuch, Deutsch-Latein zu bestehen. Bei mir (zwei versch. Unis) waren diese Kurse so angelegt, dass man sie mehrmals durchlief, bevor man den Schein schließlich bekam. Auch in den Lektürekursen ist die Durchfallquote hoch - eben weil man keine Wörterbücher benutzen darf. Bevor Du nicht das Graecum bestanden hast, wirst ohnehin zu Latein kaum kommen.

Das klingt jetzt alles fieser, als es ist. Ich habe das Fach gerne studiert und unterrichte es auch sehr gerne. Nur zu. 

@Krabappel

Wie Sex - nee. Aber oft über Sex. Die Römer waren vieles, aber bestimmt nicht verklemmt. 

Beitrag von „Miss Jones“ vom 28. August 2019 19:32

Zitat von Jule13

Wirst Du aber. So gut wie jeder fällt durch den ersten Versuch, Deutsch-Latein zu bestehen. Bei mir (zwei versch. Unis) waren diese Kurse so angelegt, dass man sie

mehrmals durchlief, bevor man den Schein schließlich bekam. Auch in den Lektürekursen ist die Durchfallquote hoch - eben weil man keine Wörterbücher benutzen darf. Bevor Du nicht das Graecum bestanden hast, wirst ohnehin zu Latein kaum kommen.

Das klingt jetzt alles fieser, als es ist. Ich habe das Fach gerne studiert und unterrichte es auch sehr gerne. Nur zu. 😊

@Krabappel

Wie Sex - nee. Aber oft über Sex. Die Römer waren vieles, aber bestimmt nicht verklemmt. 😋

Wird sie?

Och... wieso denn... ich glaub schon, sie will bestehen... und wo ein Wille ist...

und @Krabappel

kannst ja mal nach "Bacchanalia" googlen...

Beitrag von „Jule13“ vom 28. August 2019 19:43

@Miss Jones

Och, der vielgelesene Schulautor Catull reicht schon völlig aus:

Ameana puella defututa
tota milia me decem poposcit,
ista turpiculo puella naso,
decoctoris amica Formiani ...

Caeli, Lesbia nostra, Lesbia illa,
illa Lesbia, quam Catullus unam
plus quam se atque suos amavit omnes,
nunc in quadriuis et angiportis
glubit magnanimi Remi nepotes.

Gib auf dem Arbeitsblatt die Vokabeln "defututus,a,um" und "glubere" so an, dass Ton und Code des Originals bei der dt. Überstzung erhalten bleibt und beobachte dann die Mimik Deiner Schüler ... 😊

Off top, sorry.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 19:47

Zitat von Lehramtsstudent

Hallo Jasmin,

noch zu deiner Fächerkombination: Bedenke, dass zwei Sprachen in der Oberstufe sehr korrekturintensiv sind! Von Latein und Französisch würde ich aus logistischen Gründen abraten. Deine späteren Schüler werden vermutlich je nach Klassenstufe alle zur selben Zeit die 2. Fremdsprache haben. Das bedeutet, dass du bei den Achtern schon einmal nicht beides unterrichten kannst, da du dich schlecht zweiteilen kannst. Bei G9 hättest du zwar immer noch 7 mögliche Jahrgangsstufen, in denen du unterrichten könntest, aber je nachdem wie das Kollegium aufgebaut ist (Französisch- vs. Lateinfachschaft) kann das eng werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ich hatte Französisch von der 5. Klasse bis zum Abitur.

Ich liebe Französisch, danach kommt Englisch.

Hatte bis zur 13. Klasse nur einmal eine 3 in ner Klausur in Französisch.

Allerdings leuchtet mir ein, dass Latein/Franz. Aufgrund der von dir angesprochenen Problematik, keine gute Wahl wäre.

Die Alternative wäre sonst nur Englisch/Französisch gewesen..

Mein Abi hatte ich in den Fächern Englisch, Deutsch (beides LK), Mathe (3. Fach) und kath Religion (mündlich) belegt..

Mathe und Latein wäre das aufwendigste, was ich mir antun könnte, bin kein Mathegenie.

War zwar in der Oberstufe gut in Mathe (zw 2-3) aber in der Mittelstufe eher Richtung 5..

In der Oberstufe hatte ich dagegen keine Probleme.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 19:52

P.S.

Was halten die Lateinlehrer vom Klettbuch Lingua Latina als Auffrischung der Lateinkenntnisse?

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 19:59

Zitat von Jule13

@Miss Jones

Och, der vielgelesene Schulautor Catull reicht schon völlig aus:

Ameana puella defututa
tota milia me decem poposcit,
ista turpiculo puella naso,
decoctoris amica Formiani ...

Caeli, Lesbia nostra, Lesbia illa,
illa Lesbia, quam Catullus unam
plus quam se atque suos amavit omnes,
nunc in quadriuus et angiportis
glubit magnanimi Remi nepotes.

Gib auf dem Arbeitsblatt die Vokabeln "defutatus,a,um" und "glubere" so an, dass Ton und Code des Originals bei der dt. Überstzung erhalten bleibt und beobachte dann die Mimik Deiner Schüler ... 😊

Off top, sorry.

Alles anzeigen

au weia das könnte ich dir so nicht mal eben übersetzen.

Daran merk ich wie lange es her ist mit Latein..seufz.

Muss mal in meinem Regal stöbern ob ich mein Lateinbuch noch finde.

Die Aufzeichnungen habe ich leider nicht mehr *schnief

Ich weiß noch,dass wir Cicero, Caesar, Ovid etc Texte gelesen und übersetzt haben.

Vielleicht finde ich noch ein paar Aufzeichnungen im Elternhaus..

Beitrag von „Jule13“ vom 28. August 2019 20:00

Gibt es dazu ein Lösungsheft? Wenn nicht, fände ich das nicht allzu praktisch.

Die Bände vom Veritas-Verlag finde ich ganz brauchbar, auch wenn die Illustrationen da drin für Dich vermutlich zu albern sind.

<https://www.veritas.at/reihe/durchstarten?subject=16>

Beitrag von „Jasmin86“ vom 28. August 2019 23:52

Zitat von Jule13

Gibt es dazu ein Lösungsheft? Wenn nicht, fände ich das nicht allzu praktisch.
Die Bände vom Veritas-Verlag finde ich ganz brauchbar, auch wenn die Illustrationen
da drin für Dich vermutlich zu albern sind.

<https://www.veritas.at/reihe/durchstarten?subject=16>

Ja gibt es.

Danke für den Tipp 

Schau mir mal den Veritas Verlag an.

Die Illustrationen sind mir egal ;).

Beitrag von „Philio“ vom 29. August 2019 06:42

Bin kein Lateinlehrer, nur ehemaliger Lateinschüler... Aber: Wenn du das Latinum hast und früher gut warst, probier doch gleich ein Buch mit einer steileren Lernkurve, z. B. eines, das als Begleitung zu einem Uni-Kurs konzipiert ist.

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. August 2019 09:12

Also ich würde auch einfach mal anfangen. Ich denke, das wird Jedem, der länger aus der Schule raus ist, so gehen. Stell dir vor, du würdest jetzt mit einem Mathe-Studium anfangen. Da wären die Kenntnisse auch eingerostet.

(Bei Englisch ist der Fall bei dir halt nur anders gelagert, weil du es regelmäßig im Alltag benötigst. Sonst wäre es da genauso.)

Beitrag von „Krabappel“ vom 29. August 2019 12:58

Zitat von Miss Jones

und [@Krabappel](#)

kannst ja mal nach "Bacchanalia" googlen...



klingt, als ob Festivalvergnügen keine Erfindung der Neuzeit wäre

Beitrag von „Jule13“ vom 29. August 2019 13:49

Naja, den Bacchae hat man aber auch vorgeworfen, kleine Kinder zu essen ...

Beitrag von „Kiggle“ vom 29. August 2019 14:43

Zitat von Jasmin86

Ich hatte Französisch von der 5. Klasse bis zum Abitur.Ich liebe Französisch, danach kommt Englisch.

Hatte bis zur 13. Klasse nur einmal eine 3 in ner Klausur in Französisch.

Allerdings leuchtet mir ein, dass Latein/Franz. Aufgrund der von dir angesprochenen Problematik, keine gute Wahl wäre.

Die Alternative wäre sonst nur Englisch/Französisch gewesen..

Mein Abi hatte ich in den Fächern Englisch, Deutsch (beides LK), Mathe (3. Fach) und kath Religion (mündlich) belegt..

Mathe und Latein wäre das aufwendigste, was ich mir antun könnte, bin kein Mathegenie.

War zwar in der Oberstufe gut in Mathe (zw 2-3) aber in der Mittelstufe eher Richtung 5..

In der Oberstufe hatte ich dagegen keine Probleme.

Alles anzeigen

Bitte mach dich davon frei, das Schulwissen mit der Uni zu vergleichen.
Es gibt auch noch mehr Fächer, die du vielleicht nicht hattest. Und nur weil man als Schüler gut war, heißt es nicht, dass man es studieren kann oder will.
Das Niveau ist gänzlich anders.

(Ich habe in Chemie sehr viele scheitern sehen, trotz 1en und sogar Chemie LK)

Wenn man nur was studieren dürfte, was man im Abi gehabt hat, hätten wir wohl ein Problem


Beitrag von „leral“ vom 29. August 2019 21:10

Zitat von Jule13

@Miss Jones

Och, der vielgelesene Schulautor Catull reicht schon völlig aus:

Ameana puella defututa
tota milia me decem poposcit,
ista turpiculo puella naso,
decoctoris amica Formiani ...

Caeli, Lesbia nostra, Lesbia illa,
illa Lesbia, quam Catullus unam
plus quam se atque suos amavit omnes,
nunc in quadriuis et angiportis
glubit magnanimi Remi nepotes.

Gib auf dem Arbeitsblatt die Vokabeln "defutatus,a,um" und "glubere" so an, dass Ton und Code des Originals bei der dt. Überstzung erhalten bleibt und beobachte dann die Mimik Deiner Schüler ...


Off top, sorry.

Alles anzeigen

Zitat von Jasmin86

au weia das könnte ich dir so nicht mal eben übersetzen.Daran merk ich wie lange es her ist mit Latein..seufz.

Muss mal in meinem Regal stöbern ob ich mein Lateinbuch noch finde.
Die Aufzeichnungen habe ich leider nicht mehr *schnief

Ich weiß noch,dass wir Cicero, Caesar, Ovid etc Texte gelesen und übersetzt haben.
Vielleicht finde ich noch ein paar Aufzeichnungen im Elternhaus..

"defututa" kann man wohl nur sehr schwer mit einem Wort wiedergeben - und das Wortungetüm "bis zur Erschöpfung genotzüchtigt" ruiniert den Eindruck des Gedichts, ggg. Und auch wenn Catull ein vielgelesener Schulautor ist: Zumindest dieses Gedicht wird wohl kaum gelesen! (Zumal es auch ein schwieriges Textproblem im letzten Vers gibt). Aber Scherz beiseite: Wer diese Gedichte nicht gleich versteht, braucht sich seiner nicht zu schämen: Die Vokabel sind tlw. derbste Volkssprache (glubere = "abschälen" im obszönen Sinne), die Anspielungen versteht man nur mit Kommentar (z.Bsp. den "Bankrotteur aus Formiae") und wieso Remus "hochgemut" ist weiß eigentlich auch keiner....

Beitrag von „leral1“ vom 29. August 2019 21:21

Vielleicht helfen dir meine Erfahrungen ein wenig weiter: Mein eigener Lateinunterricht war nicht sehr berauschend - entsprechend schwer hatte ich es auch im Studium. Einige Lehrveranstaltungen mußte ich zweimal machen - sonst hätte ich bei der Prüfung keine Chance gehabt. Dies (also sich Zeit zu lassen beim Studieren, bzw. Dinge mehrmals zu machen) war zu meiner Studienzeit sicherlich auch einfacher als heute, weil man nicht Punkte sammeln mußte wie ein Eichhörnchen die Nüsse - dennoch hat es mir sehr geholfen, manches öfters zu hören. Latein zu unterrichten ist sehr schön - vor allem dann, wenn man sieht, welche Fortschritte die Schüler schon in recht kurzer Zeit machen. Ich habe meine Entscheidung, Lateinlehrer zu werden, nie bereut. Ich denke auch, daß es Latein noch lange geben wird, da ja von vielen (auch von Entscheidungsträgern) der Wert des Faches anerkannt und entsprechend gewürdigt wird. Zwei Korrekturfächer sind natürlich schon viel - das ist vielleicht zu bedenken. Jedenfalls würde ich zu studieren beginnen und keine Selbstzweifel entwickeln, wenn manches nicht sofort klappt. Viel Erfolg jedenfalls!

Beitrag von „Jule13“ vom 30. August 2019 08:10

"magnanimus" ist ein Attribut, das in der Dichtung gerne für Aeneas verwendet wird. Das auf Remus bezogen, dessen Nachkommen Lesbias Freier hier angeblich sind, ist spitzfindiger Spott eines poeta doctus.

Wieso braucht man für defutata so einen Ausdruck? Das trifft es auch nicht. Einfach de- mit futuere im PPP. Modern und im entsprechenden Code könnte man "puella defutata" "mit "Matratze" o.ä. übersetzen.

Mit entsprechenden Angaben sind die beiden Texte nicht allzu schwer. Der Satzbau ist wenig komplex. Aber klar: Catull und generell Poesie ist nix für Anfänger oder Wiedereinsteiger. Schon wieder off-topic, sorry.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2019 09:11

Zitat von Jule13

Wieso braucht man für defutata so einen Ausdruck? Das trifft es auch nicht. Einfach de- mit futuere im PPP. Modern und im entsprechenden Code könnte man "puella defutata" "mit "Matratze" o.ä. übersetzen.

noch mehr OT - "zeitgemäß" und entsprechend drastisch wäre da im Umgangsdeutsch heute wohl sowas wie "Fickschlitten" angebracht...

Sorry für die Ruhrpotttschnauze.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 30. August 2019 11:54

Zitat von Jule13

Lateindozenten sind es gewohnt, dass sie Durchfallquoten von 50-70% haben.

Also auch wie beim Sex...

Beitrag von „Friesin“ vom 30. August 2019 16:55

Zitat von Jule13

So gut wie jeder fällt durch den ersten Versuch, Deutsch-Latein zu bestehen

ach quatsch.

das ist schaffbar. Mit viel Übung und Sprachgefühl.

Latein ist im Studium meist das deutlich aufwändiger Fach. Wie das bei einer Kombi mit Mathe oder Naturwissenschaften aussieht, weiß ich nicht

Man muss schon sehr am Ball bleiben. Und man darf sich nicht aus dem Konzept bringen lassen von der Tatsache, dass Kommilitonen z.T. Latein als erste Fremdsprache und damit sehr viel gründlicher an der Schule gelernt hatten...

Ich hatte das Kleine Latinum, als ich das Studium anfing. Ging auch. War aber mit viel Arbeit verbunden, allerdings mit schöner Arbeit 😊

Beitrag von „leral“ vom 30. August 2019 21:17

Zitat von Jule13

"magnanimus" ist ein Attribut, das in der Dichtung gerne für Aeneas verwendet wird. Das auf Remus bezogen, dessen Nachkommen Lesbias Freier hier angeblich sind, ist spitzfindiger Spott eines poeta doctus.

Wieso braucht man für defututa so einen Ausdruck? Das trifft es auch nicht. Einfach de-mit futuere im PPP. Modern und im entsprechenden Code könnte man "puella defututa" mit "Matratze" o.ä. übersetzen.

Mit entsprechenden Angaben sind die beiden Texte nicht allzu schwer. Der Satzbau ist wenig komplex. Aber klar: Catull und generell Poesie ist nix für Anfänger oder Wiedereinsteiger.

Schon wieder off-topic, sorry.

Mit Verlaub, aber die Deutung von "magnanimus" kann ich da nicht ganz nachvollziehen: Nach Kroll (dem ich hier gerne Glauben schenke, zumal es eigentlich keinen moderneren Kommentar gibt - außer den Mynors, aber der behandelt die unanständigen Gedichte nicht) bezeichnet

"Remi nepotes" die Angehörigen der misera plebs - wieso Aeneas mit denen gleichgesetzt werden soll, erschließt sich mir nicht so ganz.

Auch das "defututa" bezeichnet meiner Ansicht nach schon das "Ausgeleiertsein" - Ausdrücke wie "Dorfmatratze" oder "Fickschlitten" treffen es also nicht so ganz. Im Wienerischen wäre es einfacher: "die auszaahte Futt" (wobei das Substantiv als Synekdoché zu verstehen ist). - Aber wir sind jetzt schon wirklich weit vom ursprünglichen Anliegen des Fraegestellers entfernt - 'tschuldigung.

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. August 2019 22:07

[Zitat von lera1](#)

...die Anspielungen versteht man nur mit Kommentar ...

den ja irgendwer verfasst haben muss. Lustig irgendwie, seine Arbeitszeit damit zu verbringen.
Kann man eigentlich über römische Exzesse promovieren? Image not found or type unknown

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 30. August 2019 22:37

[@Krabappel](#) man kann!

Einer meiner Dozenten promovierte über die Saufkomödien des Plautus!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2019 22:41

[@Krabappel](#)

...du kannst über quasi jeden Scheiß promovieren.
Wenn nicht gäbe es wohl kaum Proktologen, oder?

Beitrag von „Jule13“ vom 31. August 2019 10:40

Zitat von lera1

Mit Verlaub, aber die Deutung von "magnanimus" kann ich da nicht ganz nachvollziehen: Nach Kroll (dem ich hier gerne Glauben schenke, zumal es eigentlich keinen moderneren Kommentar gibt - außer den Mynors, aber der behandelt die unanständigen Gedichte nicht) bezeichnet "Remi nepotes" die Angehörigen der misera plebs - wieso Aeneas mit denen gleichgesetzt werden soll, erschließt sich mir nicht ganz.

Ja, genau darin liegt doch der Witz: Der Zuhörer ("Leser" waren in der Antike ja eher selten.) hört "magnanimi" und erwartet automatisch "Aeneae". Und dann kommt aber "Remi nepotes". Ein klassisches Aprosdoketon. Auch die Römer kannten schon Ironie.

Beitrag von „lera1“ vom 1. September 2019 01:56

Zitat von Jule13

a, genau darin liegt doch der Witz: Der Zuhörer ("Leser" waren in der Antike ja eher selten.) hört "magnanimi" und erwartet automatisch "Aeneae". Und dann kommt aber "Remi nepotes". Ein klassisches Aprosdoketon. Auch die Römer kannten schon Ironie.

Das ist an sich schon klar - nur steht davor schon "glubit". Und warum sollte Clodia/Lesbia dem Aeneas oder seinen Nachkommen einen abwischen? Der "Handjob" war ja auch der billigste Dienst einer Prostituierten - paßt also auch nicht so ganz in den Dunstkreis des Aeneas....

Beitrag von „Jasmin86“ vom 19. September 2019 13:57

So da bin ich wieder..

2. Tag Lateinpropädeutikum und ich verzweifle leicht.

In 2 Wochen gibts nen Einstufungstest, inkl. Übersetzen von Caesar de bello gallico ohne Wörterbuch.

Heute am 2. Tag gehen wir Deklinationen und Konjugationen durch.

Ich weiß kaum noch was von früher, komme in dem Tempo kaum mit..

Ich befürchte ich muss doch in die normalen Lateinkurse, da einfach nicht mehr viel hängen geblieben ist von damals (15 Jahre ist das nun her).

Ich pauke heute Abend die Deklinationen und Konjugationen durch, allerdings zweifle ich derzeit stark wie ich in 2 Wochen Caesar übersetzen können soll..der Rest meines Kurses kommt frisch aus der Schule.

Damals konnte ich die Konjugationen und Deklinationen im Schlaf.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 19. September 2019 16:50

Probier es einfach. Nimm dir nen de bello gallico und einfach drauflos. Caesar schreibt wirklich "einfaches" Latein - da ist vllt mal m AblAbs drin oder n Acl, aber das wars dann auch...

Ob ich den Anfang noch zusammenbekomme...

"*gallia in omnia est divisa in partes tres...*" - war das richtig?

Hab ich im 2. Hhalbjahr Untertertia gelesen... über 30 Jahre her... wieso weiß ich sowas noch...
...vielleicht weil mein Lateinlehrer zu dem Zeitpunkt ein guter war.

Also... dann kannst du das auch!!!

Beitrag von „Jasmin86“ vom 19. September 2019 16:58

Das sagt sich so leicht..bin gerade frustriert.

Sind bei den Infinitiven angekommen und spätestens hier komme ich nicht mehr mit.

Man.. 

Bin echt schockiert wie viel weg ist.

Muss wohl von neu beginnen.

Aber ich pauke nachher dennoch die gesamten Themen von heute..Konjugationen,Deklinationen, Stammformen, Infinitivkonstruktionen usw.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2019 16:59

wenn du das alles mal auswendig wusstest, wird das beim Wiederholen sehr schnell wieder parat sein!

Ich hatte nach dem Studium über 20 Jahre Pause, und es war absolut kein Problem, fachlich wieder reinzukommen.

Wirst sehen, das bisschen Rost verschwindet mit der Übung 😊

Beitrag von „Jasmin86“ vom 19. September 2019 17:42

gerade bin ich wieder etwas besser drauf..

Konnte den Satz:

Ciceronem Catilinam ex urbe pepulisse traditum est übersetzen..

Uff.

Ich muss einfach die Grammatik pauken.

Das ist eingerostet und da fehlt mir vieles.

Kurs ist nun zu Ende.

Von heut morgen 10h an bis 17:45.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 20. September 2019 17:13

Zitat von Jasmin86

gerade bin ich wieder etwas besser drauf..

Konnte den Satz:

Ciceronem Catilinam ex urbe pepulisse traditum est übersetzen..

Uff.

Ich muss einfach die Grammatik pauken.

Das ist eingerostet und da fehlt mir vieles.

Kurs ist nun zu Ende.

Von heut morgen 10h an bis 17:45.

Alles anzeigen

Tipps: "traditum est" ist ein unpersönlicher Ausdruck; aci; Infinitiv Perfekt. Immer schön sämtliche Verbformen auswendig lernen, damit du die Verben auch erkennst!

Die tiefe, innige Freundschaft zwischen Cicero und Catilina sollte man auch kennen. 😊

Beitrag von „Jule13“ vom 21. September 2019 14:51

[@Miss Jones](#)

Nicht ganz. Es heißt: Gallia est omnis divisa ...

[JaSMIN:](#)

So fühlt sich das beinahe bei jedem an. Ich habe auch erst gedacht, ich sei mit dem Fahrrad auf die Autobahn geraten.

Ist ein Haufen Arbeit, aber echt machbar. Irgendwann macht's "klick", und es macht richtig, richtig Spaß.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 13. Oktober 2019 20:16

Hi,

die erste richtige Uniwoche liegt hinter mir.

Zu Latein:

Im Propädeutikum (Crashkurs) kam ich nicht mehr mit und hatte mich in Absprache mit einem Dozenten entschieden,

Latein I zu belegen um einfach wieder rein zu kommen, was auch sehr gut klappt.

Jener Dozent hatte selber erst viele Jahre nach dem Abitur mit Latein begonnen und musste ebenfalls Latein I belegen und ist

nun dennoch Dozent für Latein ;).

Daher nutze ich die Zeit derzeit auch um das Graecum zu machen.

Altgriechisch ist sehr interessant.

Dazu habe ich eine Frage:

Kann hier jemand noch eine andere Grammatik empfehlen außer die Ars Graeca, die wir nutzen?

In manchen Dingen ist die mir nicht ausführlich genug, bzw. fehlen mir da manchmal Beispiele.

Mein Zweitfach ist ja Englisch.

Macht mir derzeit noch nicht so viel Spaß wie Altgriechisch und Latein..ich hoffe das kommt noch..

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 13. Oktober 2019 20:25

Wir hatten im Studium das Grammateion von Klett und Kantharos als Lehrwerk (auch von Klett).

Das fand ich ziemlich hilfreich 😊

Beitrag von „Jasmin86“ vom 13. Oktober 2019 20:43

Zitat von SchmidtsKatze

Wir hatten im Studium das Grammateion von Klett und Kantharos als Lehrwerk (auch von Klett).

Das fand ich ziemlich hilfreich 😊

Oh danke für den Tipp.

Klett ist sehr gut, wir arbeiten im Latein I Kurs mit dem Lingua Latina von Klett.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Oktober 2019 20:46

Jasmin86: Super, dass du nach deiner ersten Anfrage noch über deine Entwicklung und Fortschritte schreibst! Viele User, die eine Anfrage stellen, melden sich nach deren Beantwortung nie wieder, was immer etwas ernüchternd für die Helfenden ist.

Was Englisch angeht: Einige empfinden das Englischstudium zunächst als etwas ernüchternd, da der kommunikative Aspekt, verglichen mit Schule, zurückgeschraubt und primär in die Sprachpraxis eingegliedert wird. Man kommt schon rein in die Literatur- und Sprachthemen, aber am Anfang ist es natürlich eher Überblickswissen, das zugegebenermaßen nicht immer super viel Spaß macht.

Beitrag von „Jule13“ vom 13. Oktober 2019 21:23

Die Ars Graeca hat einen deutlichen Schwerpunkt auf der Formenlehre und der Sprachwissenschaft. In diesem Bereich ist die richtig, richtig gut! Die Syntax kommt darin aber zu kurz. Für die Syntax kann man sich den Bornemann-Risch anschaffen, dessen Formenlehre man umgekehrt getrost ignorieren kann ...

Aber für den blutigen Anfang würde ich auch erst einmal zum Grammateion greifen, um nicht erschlagen zu werden.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 14. Oktober 2019 04:36

Zitat von Lehramtsstudent

Jasmin86: Super, dass du nach deiner ersten Anfrage noch über deine Entwicklung und Fortschritte schreibst! Viele User, die eine Anfrage stellen, melden sich nach deren Beantwortung nie wieder, was immer etwas ernüchternd für die Helfenden ist.

Was Englisch angeht: Einige empfinden das Englischstudium zunächst als etwas ernüchternd, da der kommunikative Aspekt, verglichen mit Schule, zurückgeschraubt und primär in die Sprachpraxis eingegliedert wird. Man kommt schon rein in die Literatur- und Sprachthemen, aber am Anfang ist es natürlich eher Überblickswissen, das zugegebenermaßen nicht immer super viel Spaß macht.

Hi,

Ich bin nicht so jemand, der eine Anfrage stellt und sich dann nie wieder meldet ;).

Zu Englisch:

Hast du auch Englisch Lehramt studiert?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. Oktober 2019 07:00

Ja, genau, ich studierte auch Englisch auf Lehramt.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 6. November 2019 02:03

Ich wollte mich nochmal melden..

Ich mache ja derzeit das Graecum (oder probiere es zumindest ;)), belege Latein I und habe 5 Englischfächer, ua Phonetics/Phonology, Grammar, Introduction to Literary Studies/Linguistics. Am meisten befasse ich mich aber mit Griechisch und Latein.

In Griechisch hat das Tempo nun sehr angezogen und ich merke, dass wenn man wirklich mit kommen will, für Englisch eigentlich kaum Zeit bleibt.

Und um ehrlich zu sein, kann ich mich mit Englisch immer noch nicht richtig anfreunden, während ich mich für Griechisch und Latein sehr gerne hinsetze.

Ich bin daher gespannt wie sich das noch entwickelt...aber derzeit zweifle ich an der Wahl des 2. Fachs, also Englisch.

Beitrag von „blabla92“ vom 6. November 2019 06:31

Vielleicht versuchst du mal, den Zugang zu Englisch/das Interesse an Englisch über die Gräzistik zu bekommen? Fachliteratur, die viel riesigere englischsprachige Onlinewelt der classicists usw.?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. November 2019 11:56

Zitat von Jasmin86

Und um ehrlich zu sein, kann ich mich mit Englisch immer noch nicht richtig anfreunden,

[...] .aber derzeit zweifle ich an der Wahl des 2. Fachs, also Englisch.

Was heißt das genau? Wo genau sind deine Probleme mit Englisch?

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 6. November 2019 16:24

Zitat von Jasmin86

Und um ehrlich zu sein, kann ich mich mit Englisch immer noch nicht richtig anfreunden, während ich mich für Griechisch und Latein sehr gerne hinsetze.
Ich bin daher gespannt wie sich das noch entwickelt...aber derzeit zweifle ich an der Wahl des 2. Fachs, also Englisch.

Was genau gefällt dir an Englisch nicht? Dieses Fach zu unterrichten oder es zu studieren?
Ersteres ist weniger problematisch, dein Studium ist in fünf Jahren vorbei. Letzteres wäre schlimmer.

Beitrag von „Jule13“ vom 6. November 2019 17:41

Ich schließe mich Nachgedacht an. Ich habe auch ein Dritt Fach studiert, dass ich als Schulfach toll fand. An der Uni habe ich mich eher durchgequält. Jetzt unterrichte ich es aber sehr gerne. (Wie ich auch erwartet hatte.)

Beitrag von „Jasmin86“ vom 13. November 2019 00:30

Sorry, dass ich mich erst jetzt wieder melde..

Also zunächst zu Englisch:

Ich finde zu den jeweiligen Fächern irgendwie keinen Zugang, es langweilt mich..es ist schlecht zu beschreiben, aber das einzige Fach oder die einzigen Fächer in Englisch, die "ok" und nicht so langweilig sind, ist Introduction to Literary studies und Linguistics.

Zu Griechisch:

Ich war leider letzte Woche Krankheitsbedingt gar nicht bei Griechisch und habe nun den Anschluss verpasst.

Ich habe zudem das Problem, dass mein Nebenjob mit dem ich mir mein Studium finanziere, mir zunehmend Probleme bereitet.

Mein größter Wunsch ist es, dieses Studium zu schaffen aber derzeit kommen mir Zweifel (nicht am Studium selbst, sondern wie ich das zusammen mit dem Arbeiten bloß schaffen soll)

Ich arbeite am Wochenende 2 Tage hintereinander Nachschicht an einer Tankstelle (aber nicht irgendeine kleine Tanke sondern eine riesige, wo man die Nacht auch sehr viel backen und belegen muss, es ist also viel zu tun).

Mir macht das zunehmend zu schaffen..ich hatte den AG um einen Nachtdienst gebeten und einen Tagdienst unter der Woche nach der Uni zB aber leider geht man darauf nicht ein und ich

bin grundsätzlich Freitags und Samstag Nachts eingetragen.
das führt dann dazu,dass ich Sonntags total platt bin also einen weiteren Tag zum Lernen verliere (Freitag und Samstag fallen auch weitesgehend weg wg Nachschicht) und Montag einfach nicht früh genug aus dem Bett komme,da Rhythmus hinüber..und das raubt mir derzeit die Energie und Zeit zum Lernen.

Es wäre besser ich müsste gar nicht arbeiten, aber das geht halt leider nicht.

Vielleicht hat hier ja jemand Tipps für mich wie ihr das mit dem Arbeiten und Studieren gemacht habt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. November 2019 09:21

Hello Jasmin,

ich arbeite im Studium immer Freitag und Samstag abends. Da gewöhnt man sich dran... Sonntags machst du dann eben die Hausaufgaben für das Studium . Samstag tagsüber kannst du ausspannen, Hausarbeit erledigen, etc...

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. November 2019 23:38

Zitat von Lehramtsstudent

Hello Jasmin,

ich arbeite im Studium immer Freitag und Samstag abends. Da gewöhnt man sich dran... Sonntags machst du dann eben die Hausaufgaben für das Studium . Samstag tagsüber kannst du ausspannen, Hausarbeit erledigen, etc...

Mit freundlichen Grüßen

Nachschicht an einer großen Tankstelle ist etwas anstrengender, als in Papas Kneipe bis maximal Mitternacht zu bedienen.

Zumal sie doch gerade im Beitrag vorher geschrieben hat, dass sie am Wochenende quasi zu nichts zu gebrauchen ist.

"Luca, ich kann mir den 7er BMW nicht leisten." "Fridolin, ich habe eine tolle Lösung für dich: kaufe einen 7er BMW."

@Jasmin86

Wenn dich die Nachschichten bzw. der unregelmäßige Schlafzyklus so schlauchen (was verständlich ist), musst du dir einen neuen Job suchen. Zwei Tage Arbeit, drei Tage Uni, Wochenende (und Abende) zum entspannen und Lernen. Damit lief es bei mir ganz gut.

Beitrag von „Jule13“ vom 14. November 2019 07:11

Zitat von Schmidt

Nachschicht an einer großen Tankstelle ist etwas anstrengender, als in Papas Kneipe bis maximal Mitternacht zu bedienen.

Das wage ich Gastronomiekind zu bezweifeln.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. November 2019 11:13

Es ist für den Körper eine ganz andere Belastung, ob man bis 0, 1 oder 2 Uhr arbeitet oder eine komplette Nachschicht bis 6 Uhr morgens. Jede Stunde länger bringt den Biorhythmus mehr durcheinander. Dieser schnelle Wechsel ist nicht einfach, gerade wenn es nur um das Wochenende geht. Nachtarbeit ist nicht mit Abendarbeit, wo man noch halbwegs human ins Bett kommt zu vergleichen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. November 2019 16:46

Zitat von Jule13

Das wage ich Gastronomenkind zu bezweifeln.

Ich habe nicht behauptet, dass die Arbeit in der Gastronomie nicht anstrengend sei.
Es geht um das, was state_of_Trance erläutert hat.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. November 2019 17:32

Diese Biorhythmustheorie hörte ich schon oft, wobei ich dennoch der Auffassung bin, dass das sehr vom Individuum abhängt. Es gibt diejenigen, die (selbst am Wochenende) um 22 Uhr fertig mit der Welt sind, und solche, denen es nichts ausmacht, auch weit nach 24 Uhr aufzubleiben. Denen macht auch eine solche Nachschicht an der Tankstelle nichts aus. Der Körper gewöhnt sich an vieles, wobei er sich leichter dran gewöhnt, wenn die Belastung konstant erfolgt (also lieber *jedes* Wochenende Nachschicht als dieses Wochende früh, jenes Wochende spät).

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 14. November 2019 20:50

Was jetzt schon öfter kam, wäre es möglich, dass du dir nen Job in der Gastro suchst (in Studentenstädten meist kein Problem)?

Oder du redest noch mal mit deinem Chef. Manchmal geht doch noch so einiges, wenn man angibt, dass man sonst kündigen muss.

Oder was ganz anderes, z.B. Lateinnachhilfe (das hilft dir gleichzeitig vielleicht beim Studium 😊)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. November 2019 20:53

Zitat von Lehramtsstudent

Diese Biorhythmustheorie hörte ich schon oft, wobei ich dennoch der Auffassung bin, dass das sehr vom Individuum abhängt. Es gibt diejenigen, die (selbst am Wochenende) um 22 Uhr fertig mit der Welt sind, und solche, denen es nichts ausmacht, auch weit nach 24 Uhr aufzubleiben. Denen macht auch eine solche Nachschicht an der Tankstelle nichts aus. Der Körper gewöhnt sich an vieles, wobei er sich leichter dran gewöhnt, wenn die Belastung konstant erfolgt (also lieber *jedes* Wochenende Nachschicht als dieses Wochende früh, jenes Wochende spät).

Aber unter der Woche MUSS sie ja früh raus. Du hast genau das Problem daran schon selbst erläutert.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 15. November 2019 04:58

Zum Biorhythmus:

Es ist etwas völlig anderes, wenn man Zuhause die ganze Nacht wach bleibt zum Beispiel oder wenn man in der Zeit arbeiten ist.

Ich dachte auch, ich könnte das, da ich auch eher Nachtmensch bin, aber ich kann es eben nicht.

Die Nachschichten gehen bis 6 Uhr morgens.

Ich habe zum Glück einen kurzen Heimweg (sind nur 12km) und fahre mit dem Auto.

Aber den Montag drauf dann um 5h aufzustehen..bzw die ganze Woche..das packe ich nicht, wenn mein Rhythmus am Wochenende so durcheinander gebracht wird.

Vielelleicht habe ich mir mit insgesamt 7 Kursen für den Anfang auch einfach zu viel zugemutet.

Fakt ist, dass das mit dieser Nachtarbeit keine Dauerlösung ist.

Jedenfalls habe ich nun angefragt ob ich wenigstens den Samstag schon um 20h anfangen kann, damit ich um 4h morgens Feierabend habe.

Das wäre auch schon mal ein Gewinn.

Geht man auch darauf nicht ein, suche ich mir einen anderen Nebenjob wo ich auch tagsüber arbeiten kann..

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2019 13:01

Ich habe während meines Erststudiums auch Nachschicht gearbeitet (bei der magentafarbenen Telefonauskunft im Callcenter). Die gingen immer bis 5 Uhr morgens. Die Zuschläge sind

natürlich gut wenn man Nachschichten macht, die Übermüdung durch den ständigen Wechsel zwischen den Nachschichten am WE und den "Tagschichten" mit Vorlesungsbeginn 3x wöchentlich um 8 Uhr hat mich aber völlig ausgelaugt, so dass ich mir letztlich eine andere Stelle mit besseren Arbeitszeiten gesucht habe.

Sprich nochmal mit deinem Arbeitgeber [@Jasmin86](#) wegen der Arbeitszeiten, deute vielleicht an, dass du sonst darüber nachdenken müsstest, dir eine andere Arbeitsstelle zu suchen. Die aktuelle Einstellungssituation in vielen Bereichen macht es ja etwas leichter, das offen anzusprechen, da Arbeitgeber einen oft nicht komplett verlieren möchten.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 15. November 2019 13:47

Zitat von Jasmin86

Also zunächst zu Englisch:

Ich finde zu den jeweiligen Fächern irgendwie keinen Zugang, es langweilt mich..es ist schlecht zu beschreiben, aber das einzige Fach oder die einzigen Fächer in Englisch, die "ok" und nicht so langweilig sind, ist Introduction to Literary studies und Linguistics.

Das ist ein guter und gewichtiger Beweggrund für einen Fachwechsel, dass du schon jetzt merkst, dass die Sprache nichts für dich ist. Im Schuldienst würdest du Englisch Jahrzehnte(!) lang unterrichten müssen und das wäre für dich dann doch nur Quälerei und für deine Schüler wirklich nicht gut. Aus dem Grund bin ich auch skeptisch, was taktische Studienwahlen im Hinblick auf vermeintlich bessere Einstellungschancen.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 18. November 2019 04:03

Zitat von CDL

Ich habe während meines Erststudiums auch Nachschicht gearbeitet (bei der magentafarbenen Telefonauskunft im Callcenter). Die gingen immer bis 5 Uhr morgens. Die Zuschläge sind natürlich gut wenn man Nachschichten macht, die Übermüdung durch den ständigen Wechsel zwischen den Nachschichten am WE und den "Tagschichten" mit Vorlesungsbeginn 3x wöchentlich um 8 Uhr hat mich aber völlig ausgelaugt, so dass ich mir letztlich eine andere Stelle mit besseren Arbeitszeiten

gesucht habe.

Hi CDL,

Danke für deine Antwort.

Und genau so geht es mir derzeit.

Durch die 2 Nachtdienste am WE bin ich unter der Woche, wo ich so früh raus muss, völlig ausgelaugt.

Ich war die letzten 14 Tage kaum in der Uni, weil ich einfach so kaputt war.. ich hatte ja bis Semesterbeginn noch Vollzeit gearbeitet, dann immer 6 Tage Woche inklusive dieser Wechsel.

Daher benötigte ich die letzten 2 Wochen zur Regeneration.

Es war einfach zu viel.

Und das wäre eben nicht so gewesen ohne die Nachschichten..

Ich schaue mich derzeit schon nach nem anderen Nebenjob um.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 18. November 2019 04:09

Zitat von Meerschwein Nele

Das ist ein guter und gewichtiger Beweggrund für einen Fachwechsel, dass du schon jetzt merkst, dass die Sprache nichts für dich ist. Im Schuldienst würdest du Englisch Jahrzehnte(!) lang unterrichten müssen und das wäre für dich dann doch nur Quälerei und für deine Schüler wirklich nicht gut. Aus dem Grund bin ich auch skeptisch, was taktische Studienwahlen im Hinblick auf vermeintlich bessere Einstellungschancen.

Zur Studienwahl:

Ich bereue es derzeit ein wenig, so einen Schnellschuss hingelegt zu haben.

Damit meine ich:

Ich hatte eine Vollzeitstelle, wo ich eigentlich noch bis zum April 2020 bleiben wollte um dann im Sommersemester an die Uni zu gehen.(auch um mir etwas beiseite zu legen um zu sparen, damit ich zu Beginn des Semesters nicht so viel arbeiten muss..)

Denn ich war mir noch nicht 100% sicher mit meiner Fächerwahl fürs Lehramt.

Dann bekam ich aber die Kündigung und ich schrieb mich schon im Wintersemester ein.

Ich war mir bis zum Schluss unsicher, ob 2 Sprachen für mich eine gute Kombi sind, da ich naturwissenschaftlich auch sehr interessiert bin.. und derzeit merke, dass mir etwas fehlt und eben zu Englisch keinen Zugang finde.

Natürlich muss man auch ein wenig auf die Fächerwahl achten um später nicht arbeitslos zu sein.

Was mich an Englisch vor allem irritiert ist,dass wir ausschließlich Seminare und keine einzige Vorlesung haben.

Die Kurse sind klein und sehr verschult, es zeigen immer die gleichen Leute auf, die dann mit dem Dozenten parlieren.

Das ist irgendwie eine komische Atmosphäre und man kommt sich etwas seltsam dabei vor und fehl am Platze..zumindest geht es mir so.

P.S

An Latein zweifle ich nicht.

Ich bin nur so traurig, dass ich in Altgriechisch nicht mehr mit komme wg meiner Fehlzeiten in den letzten 2 Wochen, denn dieses Fach hat mir von Beginn an große Freude bereitet :(.

Nebst Latein natürlich.

Ich schaue jetzt mal wie es weiter geht mit dem Nebenjob und sortiere meine Gedanken bzgl. der Fächerwahl.

Ich möchte Englisch nämlich auch nicht voreilig "kicken" und dies dann bereuen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. November 2019 09:00

Zitat von Jasmin86

Natürlich muss man auch ein wenig auf die Fächerwahl achten um später nicht arbeitslos zu sein.

Dann ist eine Naturwissenschaft (wenn es nicht gerade Bio ist) doch keine schlechte Wahl.

Zitat von Jasmin86

Was mich an Englisch vor allem irritiert ist,dass wir ausschließlich Seminare und keine einzige Vorlesung haben.

Die Kurse sind klein und sehr verschult, es zeigen immer die gleichen Leute auf, die dann mit dem Dozenten parlieren.

Das ist irgendwie eine komische Atmosphäre und man kommt sich etwas seltsam dabei vor und fehl am Platze..zumindest geht es mir so.

In den Anfänger Seminaren ist das Niveau noch nicht besonders hoch. Da kannst du doch prima mit parlieren. Und wenn es "nur" Fragen zu den Texten sind, die ihr gelesen habt.

Zitat von Jasmin86

P.S

An Latein zweifle ich nicht.

Ich bin nur so traurig, dass ich in Altgriechisch nicht mehr mit komme wg meiner Fehlzeiten in den letzten 2 Wochen, denn dieses Fach hat mir von Beginn an große Freude bereitet :(.

Nebst Latein natürlich.

Das Semester hat doch erst im Oktober angefangen. Zwei Wochen Altgriechisch kannst du bequem nachholen. In 6 Zeitstunden Unterricht (8 * 45min.?) passiert zwar etwas, aber nicht so wahnsinnig viel, dass man den Anschluss nicht wieder bekommen könnte.

Beitrag von „Jasmin86“ vom 18. November 2019 19:02

Zitat von Schmidt

Dann ist eine Naturwissenschaft (wenn es nicht gerade Bio ist) doch keine schlechte Wahl.

In den Anfänger Seminaren ist das Niveau noch nicht besonders hoch. Da kannst du doch prima mit parlieren. Und wenn es "nur" Fragen zu den Texten sind, die ihr gelesen habt.

Das Semester hat doch erst im Oktober angefangen. Zwei Wochen Altgriechisch kannst du bequem nachholen. In 6 Zeitstunden Unterricht (8 * 45min.?) passiert zwar etwas, aber nicht so wahnsinnig viel, dass man den Anschluss nicht wieder bekommen könnte.

@Schmidt

Wieso nicht Bio?

Sind die Aussichten damit nicht so gut?

Mir ist klar, dass es nicht zu vergleichen ist mit den Aussichten für Mathe..

Zu Altgriechisch:

Ja 2 Wochen fehlen mir.

Der Kurs hat 3×45min und 1×90min pro Woche.

Das Problem ist, dass der Kurs interaktiv ist und es leider sofort auffällt, wenn man hinterher hinkt.. das ist dann ganz schön peinlich.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. November 2019 19:19

Die Seminare im Englischstudium sind vergleichbar mit Oberstufenunterricht, das stimmt. Auf der anderen Seite ist ja wichtig, dass man beim Ziel Englischlehrer auch das freie Sprechen in der Fremdsprache übt, und das geht im Seminar leichter als in der Vorlesung. Ich würde dir, [@Jasmin86](#), raten, dich einfach so oft es geht zu beteiligen. Nicht, weil du es musst, sondern, weil du langfristig davon profitierst. Der Dozent wird dir auch nicht den Kopf abhacken, wenn du mal was Falsches sagst .

Biologie ist nicht sonderlich gesucht, weil es als "leichte" Naturwissenschaft gilt. Mängelfächer sind diejenigen, die wenige Leute wählen, da sie als schwierig oder talentbedürftig gelten, sprich Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Technik, Musik, Kunst, stellenweise auch Latein.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. November 2019 13:39

Zitat von Lehramtsstudent

Die Seminare im Englischstudium sind vergleichbar mit Oberstufenunterricht, das stimmt.

Ähm, ja. Die Oberstufenkurse üben auf inhaltlich niedrigem Niveau die Gepflogenheiten eines akademischen Seminars ein. Das ist richtig.

Zitat

Nicht, weil du es musst, sondern, weil du langfristig davon profitierst. Der Dozent wird dir auch nicht den Kopf abhacken, wenn du mal was Falsches sagst.

Das ist ein echtes Problem, weswegen man in der Schule pädagogisch-didaktisch weg vom Unterrichtsgespräch als Ping-Pong-Spiel muss, bei dem der Ball zwischen fragendem Lehrer und antwortendem Schüler hin und her fliegt und das Entscheidende "richtig" oder "falsch" ist.

Im akademischen Seminar geht es um die Entfaltung der Gedanken auch schon beim Sprechen unter Anwendung der richtigen diskursiven Techniken und des korrekten Fachwissens. Das passiert auch in einem guten Kurs in der Oberstufe. (Oder nicht eigentlich schon in der Altersstufe angemessener Form von Anfang an?)

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. November 2019 14:06

P.S. Sehr Lesenswert empfand ich als Lehrer für die Formulierung meines Unterrichtsanspruchs den Text von Heinrich von Kleist: "[Über die Allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden](#)" (1805). Da kann man auch heute noch viele Anregungen für die Unterrichtstätigkeit rausholen!

Beitrag von „misslatin2“ vom 26. Mai 2023 17:55

Hallo!

Auch wenn die Situation fast vier Jahre später bestimmt anders aussieht, würde ich dir unbedingt raten mit dem Studium zu beginnen. Ich habe 2006 angefangen Latein, Geschichte und Gemeinschaftskunde auf Gymnasiallehramt zu studieren und hatte davor auch enorme Zweifel. Wenn du Altgriechisch schon kannst, ist das natürlich super. Viele scheitern an Altgriechisch, weil sie es nicht regelmäßig wiederholen. Lernwilligkeit, Ehrgeiz und Fleiß sind Grundvoraussetzungen für das Lateinstudium.

LG

Marja